



Aarberg, im Juni 2018

Aktionärsbrief der Schweizer Zucker AG – Juni 2018

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Rahmenbedingungen

Per Oktober 2017 hat die EU das Quotensystem aufgehoben und die Produzenten haben die Anbaufläche erhöht, um die Kampagnendauer zu verlängern und die Kosten zu senken. Wegen der überdurchschnittlichen Ernte lag die Produktionsmenge schliesslich 20% über dem Bedarf der EU bei 21 Mio. Tonnen. Der Überschuss von 4 Mio. Tonnen muss nun auf dem Weltmarkt exportiert werden, welcher ebenfalls von einer Rekordernte und einem massiven Überschuss geprägt ist. Dies führte in den letzten Monaten zu einem regelrechten Preiskollaps, die Preise haben sich seit Herbst 2016 praktisch halbiert und liegen aktuell bei 310 Dollar / t auf dem Weltmarkt respektive bei 320 Euro / t in der EU.

Damit hat in der EU die Phase der Marktberreinigung begonnen, bereits wurden erste Fabrik-schliessungen angekündigt. Auch die wettbewerbsfähigsten Unternehmen arbeiten zur Zeit im Zuckerbereich defizitär.

Da viele Produzenten in der EU Zwei- oder Dreijahresverträge mit den Fabriken abgeschlossen haben, bleibt die Anbaufläche für das neue Zuckerjahr unverändert hoch, was wegen der gefüllten Lager im Herbst zu zusätzlichem Preisdruck führen dürfte.

Die Schweiz ist aufgrund der Doppel-Nulllösung direkt von der Preisentwicklung der EU betroffen. Mit der jüngsten Marktentwicklung hat sich die Differenz zwischen EU- und Weltmarktpreis verringert, wodurch die Grenzabgaben im Januar von 90 CHF / t auf 50 CHF / t reduziert wurden.

Unsere Verkäufe

Das aktuelle Geschäftsjahr ist noch nicht umfassend von dieser Preisentwicklung betroffen, da ein Grossteil der Verkäufe im Voraus abgeschlossen wurde. Das Wachstum im Biozucker-geschäft hilft, den leichten Rückgang beim konventionellen Zucker aufzufangen. Insbesondere im Detailhandel sind die Zahlen rückläufig. Die Gesundheitsdiskussion und der staatliche Druck führen zu einem leichten Rückgang des Gesamtverbrauchs.

Der Futtermittelumsatz konnte aufgrund der besseren Kampagne im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert werden.

Die Schweizer Zucker AG (SZU) hat neben den Rübenimporten erstmals Dicksaft aus dem angrenzenden Ausland importiert. Dieser wird getrennt verarbeitet und gelagert und ergänzt das Verkaufsportfolio für Kunden, welche nicht auf die Herkunftsangabe Schweiz setzen. Die

SZU versucht damit dem billigen Importzucker mit einem Qualitätszucker aus unseren Fabriken entgegen zu treten.

Finanzieller Ausblick

Nach den schwierigen letzten Jahren bleibt auch das Geschäftsjahr 2017/2018 herausfordernd. Die bereits im Voraus abgeschlossenen Verkäufe und die kontinuierlichen Sparanstrengungen der SZU helfen, die Auswirkungen des Preiszerfalles im Moment noch abzufedern. Wir rechnen deshalb für das aktuelle Geschäftsjahr mit einem mit dem Vorjahr vergleichbaren Geschäftsergebnis.

Rübenanbau / Ausblick Ernte 2018

Mit der Branchenvereinbarung 2018 bleiben die Übernahmebedingungen gegenüber dem Vorjahr stabil. Umstritten war die Umlagerung von CHF 2.-/t von der Transportentschädigung auf den Rüben-Grundpreis. Mit der Gründung der Genossenschaft „Transportorganisation Frauenfeld“ konnte ein wichtiger Schritt für die Optimierung der Rüben-Transportkosten gemacht werden.

Trotz verschiedener Aktivitäten der Pflanzerverbände und SZU musste ein weiterer Rückgang der Anbaufläche auf 19'000 ha hingenommen werden. Demgegenüber konnte der Anbau bei den Bio-Rüben sowohl in der Schweiz als auch in Deutschland auf Total 1'000 ha ausgedehnt werden.

Der nasse und kühle März verzögerte den Start ins Rübenjahr 2018. Die meisten Flächen konnten bis am 20. April ausgesät werden. Die anschliessende Trockenheit verzögerte jedoch teilweise die Keimung der Samen. Mit etwas Wetterglück im Sommer ist aber immer noch eine ansprechende Ernte 2018 möglich.

Ausblick / Zusammenfassung

Die Preise auf dem Weltmarkt sind stark gefallen und die Aufhebung der EU Zuckermarktordnung hat effektiv zu einem massiven Preiszerfall in der EU geführt, mit einem entsprechend hohen Importdruck in die Schweiz.

Unter diesen schwierigen Bedingungen ist es erfreulich, dass die Wirtschaftskommissionen beider Räte auf die parlamentarische Initiative von Nationalrat Jacques Bourgeois (FDP/FR) eingetreten sind. Die Politik hat erkannt, dass die Schweizer Zuckerwirtschaft in ihrer Existenz gefährdet ist. Nun muss ein mehrheitsfähiger Vorschlag für einen moderat erhöhten Grenzschutz ausgearbeitet werden. Dieser soll einerseits einen kostendeckenden Rübenpreis und eine Stabilisierung der Anbaufläche erlauben. Andererseits will die SZU die Schweizer Nahrungsmittelindustrie mit Zucker versorgen, der deren Wettbewerbsfähigkeit nicht gefährdet und sich möglichst am EU-Preis orientiert.

Parallel dazu führen wir unsere Bemühungen zur Effizienzsteigerung vom Feld bis Lieferung an unsere Kunden intensiv weiter. Wir sind überzeugt, durch die dezentrale Verarbeitung und Belieferung aus zwei Werken eine optimierte und effiziente Versorgung der Kunden zu gewährleisten. Wir engagieren uns, auch in schwierigen Zeiten, unsere Kunden mit genügend Schweizer Zucker aus nachhaltiger Produktion zu beliefern (s. www.zucker.ch/schweizer-zucker/nachhaltigkeit)

Freundliche Grüsse
Schweizer Zucker AG



Andreas Blank
Präsident des VR



Guido Stäger
CEO